

Software as a Service (SaaS) – das Konzept der Zukunft?

Was ist SaaS? Umfragen ergaben, dass acht von zehn Firmenchefs nichts mit diesem Begriff anfangen können. Diejenigen jedoch, welche SaaS bereits in ihrem Unternehmen nutzen, wollen diesen Service nicht mehr missen.



Bild: Digitalstock/E. Artmann

Bisher verstand man unter Software ein Programm, welches auf den eigenen Rechnern installiert werden musste, und die Verantwortung für den Betrieb lag beim Kunden. Im Gegensatz dazu wird beim SaaS-Ansatz Software als Dienstleistung verstanden. Eine einfache Suchmaschinenanfrage ist bereits im Grunde ein Merkmal von SaaS. Man kann den Service nutzen, ohne dass man sich um die Funktionsweise des Programms kümmern muss. Der Service ist schlicht verfügbar.

Wo liegen die Vorteile von SaaS für die Bildungsbranche?

Ständig und überall verfügbar: Im Gegensatz zu lokal auf dem Bürocomputer installierter Software sind SaaS-Nutzer deutlich flexibler, da sie praktisch von jedem Ort und zu jeder Uhrzeit arbeiten können. Zur Bedienung benötigen sie lediglich den vertrauten Web-Browser und einen Internet-Anschluss. Damit ist dieser Ansatz geradezu für Unternehmen prädestiniert, deren Mitarbeiter oft im Home-Office arbeiten, tagesaktuelle Berichte während einer Geschäftsreise abrufen wollen oder ihren Lehrkräften einen externen Zugang zum Abruf von Klassenlisten gewähren wollen.

Geringere Kosten: Beim klassischen Softwaremodell machen die einmaligen Soft- und Hardwarekosten nur einen Bruchteil der Gesamtkosten aus. Einen grossen Teil der IT-Betriebskosten machen die laufenden Kosten aus. Diese typischen Aufgaben wie Wartung, Pflege oder Updates werden im SaaS-Modell vom Dienstleister übernommen. Zum einen lassen sich diese Kosten dann exakt vorab bestimmen und planen. Des Weiteren sind diese Anbieter auf diese Auf-

gaben spezialisiert und profitieren von positiven Skaleneffekten. Damit können diese Services deutlich günstiger erbracht werden, als wenn nur eine Fachkraft für ein einziges System zuständig ist.

Optimierung der eigenen Geschäftsprozesse: Eine Softwareeinführung in einem Unternehmen ist immer eine gute Gelegenheit, die eigenen Geschäftsprozesse genauer zu analysieren:

- Welche Geschäftsprozesse gibt es innerhalb des Unternehmens?
- Wie viel Zeit verbringen die Mitarbeiter damit?
- Welche Aufgaben sind immer wiederkehrende Routinejobs und sollten möglichst automatisiert werden?
- Wie werden Buchungsänderungen berücksichtigt und kommuniziert?
- Wie schnell können tagesaktuelle Geschäftsberichte erzeugt werden und geschieht diese Datenaufbereitung automatisch?

Die Erfahrung zeigt, dass viele Unternehmen nach wie vor ihre Daten mit Word und Excel verwalten. Der Wunsch, weniger Zeit mit Routineaufgaben zu verbringen, die Datenqualität und die Arbeitsabläufe insgesamt zu verbessern, sind meistens die drei ausschlaggebenden Gründe, um nach einer Softwarelösung zu suchen.

Vor allem in den letzten vier Jahren hat die SaaS-Nutzung rasant zugenommen, so gibt es z.B. zwei bis drei Anbieter, welche zugeschnittene SaaS-Lösungen speziell für den Sprachschul- und den Weiterbildungsbereich anbieten.

Einbindung der Geschäftspartner: Bei einer Software-Einführung steht dieser

Aspekt oft nicht im Vordergrund. Nachdem man sich aber mit der Nutzung einer SaaS-Anwendung vertraut hat und die Vorteile schätzen gelernt hat, bietet dieser Gedanke einen erheblichen Wettbewerbsvorteil. Agenturen können eingebunden werden, indem sie ihre Daten selbst eingeben können, Firmen können ihr eigenes Buchungsaufkommen online einsehen und selbstständig Auswertungen starten. Teilnehmer können ihre Buchungsdaten überprüfen und wo sie gegebenenfalls untergebracht werden.

Diesen Gedanken kann man noch weiterentwickeln, indem alle Geschäftspartner Dokumente wie Rechnungen, Bestätigungsschreiben oder Teilnahmebestätigungen direkt herunterladen und ausdrucken können. Online gemachte Einstufungstests können direkt beim Teilnehmer abgelegt werden, sodass die Lehrkräfte (auch rückblickend) darauf zugreifen können. Das System kann in die firmeneigene Webseite eingebunden werden und Online-Abfragen müssen kein zweites Mal eingegeben werden. Die Möglichkeiten sind enorm.

Fazit:

SaaS bietet kleineren und mittleren Unternehmen zweifelsohne umfangreiche Gelegenheiten, ihre Geschäftsprozesse zu optimieren. Unternehmen können vom Nutzen der Software profitieren, ohne dass sie sich um den Betrieb und die Wartung kümmern müssen. Es lohnt sich also, das Potenzial und die Bedeutung von SaaS auch für den Weiterbildungsbereich zu analysieren.

zum Autor: Joachim Fuchsluger ist Solution Manager der Firma IT Services Sextl. Er verfügt über langjährige Erfahrung bei der Einführung von Unternehmenssoftware.